

breitere Bracteen, kleinere Blüten und durch die kürzere und nicht zurückgekrümmte Lappen des Perigoniums. 12. *Tulipa hexagonata* Borb. aut *T. praecox* var. *hexagonata* Borb., *ibid.* ist von *T. praecox* besonders durch die länglich-sechseckigen Flecke des stumpfen Perigoniums verschieden. *T. praecox* Rehb. Icon. gehört wahrscheinlich hieher, aber dass diese Abbildung nicht die echte *T. praecox* Ten. darstellt, hat schon Boissier in Fl. Orient. hervorgehoben. 13. *Crocus lineatus* var. *Weldenii* Maw. ex ipso; Buccari. 14.—15. *Centaurea virgata* und *Trifolium supinum* cfr. Oe. B. Z. 1883, 83. v. Borbas.

Borbás Vince v., Harom új liliacea hazánkban (Drei neue Liliaceen in Ungarn) in „Földmiv. Erdekeink“ 1882, p. 561.

In diesem Artikel wird ausser *Tulipa Grisebachii* Pant. (*T. silvestris* Fl. Croat. fide A. Kerner), *T. hexagonata* und *Hyacinthus brachypodus* Borb. nur *T. hungarica* Borb. (*T. Billietiana* Neilr. non Jord.!) näher erörtert. v. Borbás.

Anales de la Sociedad Española de Historia Natural. Madrid 1882. (Tom. XI.)

In den letzten Heften dieser der Pflege sämtlicher Naturwissenschaften gewidmeten Zeitschrift, sind folgende botanische Arbeiten veröffentlicht. I. Pomata Don Eladio. Catalogo de plantas recolectadas al estado espontaneo en la Provincia di Toledo. Eine Aufzählung der im Laufe der letzten Jahre gesammelten wildwachsenden Pflanzen. 677 Phanerogamen und einige wenige Kryptogamen. II. Massferrer y Arquimbar Don Ramon. Recuerdos Botanicos de Tenerife, o sea Datos para el estudio de la Flora Canaria. (Botanische Erinnerungen an Teneriffa, oder Beiträge zum Studium der Canarischen Flora.) III. Perez-Lara Jos. M., Plantarum novarum aliquarum descriptio ad Floram Gaditanam pertinentium. Der Verf. hat in der Umgebung von Cadix die nachstehenden von ihm als Nova Species bezeichneten und beschriebenen Pflanzen gefunden: *Carregnoa dubia* (steht dem *Narcissus* zunächst); *Betonica Clementei*; *Veronica racemifoliata*; *Vicia debilis* (mit *V. lathyroides* nahe verwandt) und *Vicia erecta* (ein *Ervum*, welches mit *E. gracile* viel Aehnlichkeit besitzt). Pňihoda.

Correspondenz.

Wien, am 1. Mai 1883.

Während meines Aufenthaltes in Skandinavien im Sommer des vorigen Jahres machte ich auch einen Ausflug zum Nordcap. (71° 10' n. Br.) Dasselbe bildet den nördlichsten Ausläufer der aus einem schwarzgrauen altkrystallinischen Schiefer bestehenden Insel Magerö, die sich ca. 300 M. sehr steil aus dem Eismeer erhebt. Während

ich nun von einer an der Ostseite der Insel gelegenen und vor dem Anprall des Nordwindes geschützten Bucht zu dem Plateau aufstieg, war ich überrascht, den ganzen Abhang mit einer reichhaltigen und üppig vegetirenden Flora bedeckt zu sehen, die keineswegs einen hochnordischen resp. hochalpinen Charakter hatte, sondern lebhaft an unsere einheimische Berg- oder Voralpenregion erinnerte. Ich sammelte nämlich — es war am 27. Juli — folgende Pflanzen in Blüthe: *Achemilla vulgaris*, *Angelica littoralis*, *Geranium silvaticum*, *Gnaphalium norvegicum*, *Melandrium silvaticum*, *Myosotis palustris*, *Petrocallis pyrenaica*, *Phleum alpinum*, *Poa nemoralis*, (?) *Poa alpina*, *Polygonum viviparum*, *Rhodiola rosea*, *Rumex acetosa*, *Solidago Virgaurea*, *Trollius europaeus*, *Vicia* sp. Ausserdem fand ich ein *Equisetum* und eine Zwergweide. Der Einfluss des Golfstromes ist wohl unverkennbar. Leider war es mir wegen des kurzen Aufenthaltes des Schiffes und der ausserordentlichen Steilheit der Insel nicht möglich, die Vegetationsverhältnisse des nördlichsten Punktes von Europa durch eigene Anschauung näher kennen zu lernen.

Dr. A. Burgerstein.

Wien, am 5. Mai 1883.

Ueber *Inula hybrida* Baumg. hatte sich in den zu Klausenburg erscheinenden Magyar-Növénytani-Lapok ein Streit entwickelt, welchen ich daselbst zu seiner Zeit ausführlich beantwortet habe. Herr Beck war damals von der Redaction der M. N. L. ersucht worden seine Erwiderungen dort zu veröffentlichen. Indem er davon Umgang nahm, fühle ich mich nicht verpflichtet den in den M. N. L. schon abgeschlossenen Streit in der Oesterr. bot. Zeitschrift wieder aufzunehmen, und darum muss ich mich nur auf Folgendes beschränken: 1. dass ich Herrn Beck, den ich, in Wien anwesend, auch persönlich kennen und schätzen gelernt habe, die wahre *Inula hybrida* Baumg. vorgezeigt und dadurch bewiesen habe, dass die in Flora Austro-Hungarica exsiccata unter dem Namen *I. hybridavertheilte* und von Beck gesammelte Pflanze, nicht der Typus Baumgarten's ist; 2. dass ich ihm auch bewiesen habe, *Inula Transsilvanica* Schur sei schon der Diagnose Schur's nach, weil „folia superiora a medio utrinque attenuata acuta“ besitzend, nicht zur *Inula media* M. B. gehörig, und zwar desto mehr, da ich Schur's Originale nicht nur gesehen, sondern auch mit der auf selbe ganz passenden Beschreibung Schur's, und mit meinen auch Herrn Beck vorgezeigten *Inula media* M. B. und *I. hybrida* Baumg. verglichen habe; 3. dass ich in Betreff des Art-Begriffes ganz auf dem Standpunkte Lin'né's stehe, der sich in dieser Beziehung in seiner „Philosophia botanica“ p. 99—100 äussert. Was die *Rosa reversa* W. K. anbelangt, so kann ich zu deren kritischer Entscheidung vor Allem nur die Original-Beschreibung und Abbildung massgebend erachten, keineswegs aber mein Urtheil von einer Gartenpflanze abhängig machen, deren Lebensgeschichte pragmatisch nicht dargelegt werden kann. Andererseits aber kann nicht nur ich, sondern auch Herr Pfarrer Kmet den Herrn v. Borbás versichern, dass

Primitiae Rosarum zur Erkennung der *Rosa reversa* W. K. keine Anregung und keine Bestätigung boten, und dass es bei derartiger Verwirrung, welche er mit der ihm ja unbekannt gewesenen *Rosa reversa* W. K. vornahm, unmöglich ist, und unmöglich gewesen wäre die *Rosa reversa* W. K. zu bestimmen. L. Simkovicz.

Budapest, am 9. Mai 1883.

Primula inflata Lehm. fand ich am 3. Mai im Auwinkel mit blässerem Blüten, bei welcher einige der Kronenlappen seitlich gezähnt waren. Jedoch befanden sich solche gezähnten Lappen nur an einigen Blüten der Inflorescenz und waren nicht alle Lappen derselben Blüthe so gezähnt. Es ist möglich, dass Láng solche Exemplare an Lehmann geschickt hat, an welchen solche Zähne vorwiegen, oder dass auch Lehmann an einigen Lappen diese gesehen hat, hat er sie aber doch als Charakter dieser Art zugeschrieben. Bei uns ist die Vegetation noch sehr im Rückstande. Von *Physocaulus nodosus*, welcher am 1. Mai 1872 in voller Blüthe gefunden wurde, ist noch keine Spur. *Hutchinsia petraea*, welche Prof. Kerner im Auwinkel nicht angibt, geht hier an den Dolomithfelsen fast bis zum Haromkuthegy (Dreibrunnenberg) hinauf. v. Borbás.

Pressburg, am 10. Mai 1883.

Im vorigen Monate widmete ich insbesondere unseren Veilchen meine Aufmerksamkeit. Ausser den überall gemeinen Formen sammelte ich noch folgende Arten und Bastarte: *Viola collina*, *ambigua*, *austriaca*, *alba*, α . *virescens*, β . *albiflora* und γ . *violacea*, *Vindobonensis* (*austriaca* \times *odorata*), *Keneri* (*austriaca* \times *hirta*), *permixta*, (*hirta* \times *odorata*), *hybrida* (*collina* \times *hirta*), *Haynaldi* (*austriaca* \times *ambigua*), und *hirtaeformis* (*ambigua* \times *hirta*). — Auch die übrige Frühlingsflora steht bei uns jetzt in ihrer schönsten Entwicklung. *Corydalis pumila* fand ich auch am Thebnersteg, von wo sie sich dann über den ganzen Kobel verbreitet. Die von Endlicher bei Kaltenbrunn am Thebner Kobel angegebene *C. solida* dürfte höchst wahrscheinlich auch nur zu *C. pumila* gehören. Auf der Königswarte steht *Ranunculus cassubicus* mit *Arabis Turrita* in schönster Blütenfülle; am Kobel erfreuen *Iris pumila*, *Vinca herbacea*, *Adonis vernalis* und *Alyssum montanum* den Botaniker, während der Thebner Ruinenberg von den schwefelgelben Köpfchen des *Taraxacum corniculatum* ganz bedeckt ist; auch *Hesperis tristis* öffnet schon die Knospen. In der Mühlau ist *Draba nemorosa* gemein, ich sah jedoch immer nur die var. α . *hebecarpa* Neilr. H. Sabransky.

Innsbruck, am 12. Mai 1883.

Zur stattlichen Reihe derjenigen Pflanzen, welche bei uns eben in der Einbürgerung begriffen sind, gesellt sich heuer *Lepidium Draba*, das seit einigen Tagen auf den Schutzplätzen des neuen Stadttheiles in reichlicher Anzahl seine Blätterbüsche und Rispen entfaltet. — Anfangs d. M. besuchte ich den Standort der *Dentaria enneaphylos* L. bei Götzens; auch hier ist *Dentaria trifolia* Rehb. ic. et Hausmann

olim non W. K. (*D. enneaph. β alternifolia* Hausm.) zahlreich zu treffen. Unter den von mir daselbst gesammelten Exemplaren dieser Form fanden sich zwei Individuen mit je vier fünfzähligen Blättern, die sich mithin nur mehr an den Blüthen von *D. digitata* Lam. unterscheiden. Im Kalkgeröll am Ursprung des Mühlauerbaches, in der Nähe des heuer von Herrn Evers berichteten Standortes von *Potentilla micrantha* Ram. (nicht *Fragariastrum*, wie es dort heisst) mit rosenrothen Blumenblättern entzückte mich der Anblick einiger Rasen von *Gentiana verna*, die neben ihren azurblauen Schwestern in dem herrlichen Violett der *Gentiana pyraenaica* prangten. — *Viola collina* Besser, bei uns ungemein verbreitet, tritt z. B. um Mühlau oft mit langen oberirdischen Rhizomen auf, welche Ausläufern, besonders anfangs, auf ein Haar gleichen; es verdient dieser Umstand besonders im Interesse der Anfänger im Bestimmen in die Floren aufgenommen zu werden. Wie ich höre sind die Exemplare dieser Pflanze aus Deutschland habituell von unserer Form sehr verschieden; das Nämliche beobachtete ich an getrockneten Exemplaren aus Znaim. Ebenso geschieht in der deutschen Flora der weissblüthigen Form, die bei uns an manchen Stellen geradezu vorherrscht, keine Erwähnung und scheint hiemit daselbst zu fehlen. J. Murr.

Lemberg, am 14. Mai 1883.

Gestern Nachmittags habe ich in Krzywezyce an einem buschigen Kalkabhange, „Chomic“ genannt, zwei neue Bürger der Flora Lembergs entdeckt, und zwar: die echte *Viola collina* Besser, und *Inula salicina* × *ensifolia*. (Synon. *I. cordata* × *anifolia*, denn *I. cordata* Boiss. verdient kaum den Namen einer Varietät der *I. salicina*). Beide Pflanzen wachsen dort neben: *Carex Michellii*, *C. montana*, *Inula hirta*, *Cirsium pannonicum*, *Cent. Scabiosa*, *Melittis*, *Stachys recta*, *Primula elatior*, *Pulsatilla vulgaris*, *Clematis recta* etc. Herr Hankiewicz, Hörer der Lemberger Forstschule entdeckte zu Anfang dieses Monates in Sinków (Pödolien) *Viola suavis* M. B., *Viola alba* Besser und *V. alba* var. *violacea* Wiesb. (*V. scotophylla* Jord.) — Bei dieser Gelegenheit theile ich mit, dass ich im vorigen Jahre in Bilcze die echte *V. ambigua* W. K., *V. alba* Bess. und *V. suavis* M. B. gesammelt und in den Garten der Forstschule verpflanzt habe. — Auch habe ich dort eine neue sehr interessante ausläufertreibende *V.* entdeckt, über die ich später in der Oest. bot. Zeitschr. berichten werde. Błocki.

Berlin, 6. Mai 1883.

Herr G. Ruhmer ist am 2. d. M. wohlbehalten zurückgekehrt und hat seine Thätigkeit am k. botanischen Museum wieder übernommen. Seine Reise ist in durchaus befriedigender Weise verlaufen. Bei Herrn Consul Petrovich in Benghasi fand er die freundlichste Aufnahme, und sein Aufenthalt daselbst (vom 14. Dec. bis 19. April) wurde so lange fortgesetzt, bis die in diesem Jahre sehr früh eingetretene Dürre eine lohnende Ausbeute nicht mehr zuließ. Unter den

obwaltenden Verhältnissen war ein Eindringen ins Innere des Landes nicht möglich. Um so sorgfältiger wurden die näheren Umgebungen der Stadt explorirt und alle interessanten Pflanzen in zahlreichen Exemplaren eingesammelt. Herr R. schätzt die Zahl der für Cyrenaica und grösstentheils auch für das mittlere Nord-Afrika neuen Arten (wohl zu gering) auf 50—60. Es befindet sich darunter z. B. die für ganz Afrika (abgesehen von dem, wenn auch nicht unwahrscheinlichen, doch neuerdings nicht bestätigten Vorkommen im östlichsten Theile Unter-Aegyptens) neue *Leontice Leontopetalum* L. Wie wenig auch das eigentliche Tripolitanien, selbst die Umgebungen der Hauptstadt, wo z. B. Herr G. A. Krause 1878—1882 mit grossem Eifer sammelte, als einigermassen vollständig erforscht gelten kann, beweist der Umstand, dass Herr R., der Tripolis sowohl auf der Hin- als auf der Rückreise berührte, von einem flüchtigen Spaziergange durch die Gärten auch die für das ganze mittlere Nordafrika neue *Medicago laciniata* All. mitbrachte. — Während Herr R. noch in Benghasi verweilte, besuchte der gefeierte Afrika-Forscher, Prof. G. Schweinfurth, auf dem deutschen Kriegsschiffe „Cyklop“ die Bai von Tobruk in der türkischen Marmarika und sammelte dort über 200 Arten, worunter sicher ebenfalls zahlreiche Nova für das Gebiet, z. B. *Gymnogramme leptophylla* (L.) Desv. Es dürfte sich somit das Jahr 1883 als epochemachend für die Erforschung der cyrenäischen Flora herausstellen. P. Ascherson.

Personalnotizen.

— Josef Seboth, der bekannte geniale Pflanzenmaler, ist am 28. April in Graz gestorben. Er wurde 1814 in Wien geboren, bildete sich 1828 bis 1835 an der Akademie für bild. Künste aus und begleitete Th. Kotschy im Jahre 1859 bei dessen botanischer Durchforschung Kleinasiens. Seit 1870 arbeitete er an der „Flora Brasiliensis“ und in jüngster Zeit an den Abbildungen von Alpenpflanzen, überdiess sind viele von ihm gezeichnete Pflanzen in verschiedenen Fachwerken erschienen; für Director Schott malte er durch 13 Jahre Aroideen und Orchideen. Graf Attems widmete dem Verstorbenen einen warmgefühlten Nachruf in Nr. 129 der Grazer „Tagespost“.

— Dr. J. Urban, Assistent am Kgl. botan. Garten in Berlin, ist zum Custos desselben ernannt worden.

— Julius Klein, Professor in Budapest, wurde von der ungarischen Akademie der Wissenschaften zum correspondirenden Mitgliede gewählt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Burgerstein Alfred, Simkovics L., Borbas [Borbás] Vincenz von, Sabransky Heinrich, Murr Josef, Blocki Bronislaw [Bronislaus], Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: [Correspondenz. 202-206](#)